

Handelskammern, wie u. A. die von Leipzig ihre zuständigen Regierungen ersucht haben, bei der Reichsregierung den Antrag behufs offizieller Besichtigung der 1888. Ausstellung von Melbourne zu stellen.

Einer der ostasiatischen Dampfer des Norddeutschen Lloyd hat einen glänzenden Sieg über den konkurrierenden Dampfer der englischen Peninsular- and Oriental-Company errungen. Der Dampfer „Preußen“, welcher am 13. September auf der Weser eintraf, ist mit dem P. und O.-Dampfer „Ravenna“, der fünf Tage früher von Shanghai abging, am selben Tage in England angelangt. Die „Ravenna“ verließ Shanghai am 25., die „Preußen“ denselben Ort am 30. Juli, ersteres Schiff erreichte Plymouth am 9. September Morgens, letzteres Southampton am selben Vormittag. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß die „Preußen“ den Umweg über Genoa zu machen hatte, während die „Ravenna“ das wesentlich bequemere liegende Marseille anlief.

Auch die Nachricht des „Temps“, daß die Schweiz bei der französischen Regierung wegen Unterhandlungen betreffs Besetzung des neutralisirten Gebietes von Savoyen im Kriegsfall angefragt habe, wird in Bern von kompetenter Stelle als vollkommen unrichtig bezeichnet.

Der „N. Fr. Pr.“ meldet man aus Paris: Bei dem Empfange der fremden Militär-Missionen durch den Kriegsminister wurde bemerkt, daß die russischen Offiziere Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit waren. Der Minister drückte den Russen gegenüber seine Freude darüber aus, daß sie den Manövern beiwohnten. Der Chef der Mission antwortete, er zweifle nicht an der Sympathie der französischen Offiziere und schätze sich glücklich, die Leistungen der französischen Truppen sehen zu können.

Bei dem offiziellen Festbanket, welches in Villefranche dem kommandirenden General des mobilisirten französischen 17. Armeekorps gegeben wurde, ist nach Pariser Telegrammen ordentlich in Revanchehoffnungen geschwelgt worden. General Créart sagte: „Ich will es nochmals verstanden: Wir kennen unsere Kraft; Frankreich kennt sie heute; wir sind bereit und warten!“ Der Abgeordnete und Generalrathe Sales, Maire von Villefranche, trank auf das 17. Armeekorps und fügte hinzu: „Ich trinke auch auf die ganze Armee, die höchste Hoffnung des Vaterlandes, die uns die Revanche geben muß und geben wird, Zweifel bestehen nicht mehr; Dank Ihnen, daß Sie uns die Augen geöffnet haben. Wir wagten die Revanche zu erhoffen, jetzt erwarten wir sie mit Ungeduld! Der Pariser „Matin“ berichtet, daß dieser Toast im ganzen Saale in tiefem charakteristischem Schweigen aufgenommen und daß die Offiziere lebhaft ihre Gläser erhoben hätten.

Die Vorgänge in Mitchelstown haben ganz Irland in die größte Aufregung versetzt und sie wirbeln viel Staub auf. Am Sonntag lieferten sie Labouchere, in Cork und Michael Davitt in Shankill bei Dublin Stoff zu geharnischten Reden gegen die Regierung. William O'Brien wurde, wie schon gemeldet, in Ringstown in Gemäßheit des gegen ihn erlassenen Haftbefehls verhaftet, während er sich von Labouchere und den übrigen englischen Parlamentsmitgliedern, die jüngst nach Irland gekommen, um sich an den Meetings in Ballinacree und Mitchelstown zu beteiligen, anlässlich deren Abreise nach London verabschiedete. Es wurde ihm jedoch gestattet, die Nacht in seinem Hotel zuzubringen, von dessen Balkon herab er eine Ansprache an eine große Volksmenge hielt, worin er unter anderem sagte, er sei stolz auf die Männer, welche den Marktplatz in Mitchelstown behaupteten.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. September 1887.

Seine Majestät der Kaiser wohnte dem heutigen Corpsmanöver bei Brünn nicht bei. Auf dringendes Anrathen der Ärzte wurde mit Rücksicht auf das herrschende Regenwetter die Fahrt aufgegeben. Das Manöver ging in Gegenwart Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm vor sich.

Ihre Majestät die Kaiserin gedenkt bereits morgen Abend von Stettin nach Berlin zurückzukehren.

Der mit der Führung des 2. (pommerschen) Armeekorps beauftragte Generalleutnant v. d. Burg hat an Sr. K. R. Hoheit den Kronprinzen in Töls das folgende Telegramm gerichtet: „Meine unterthänigste, daß Sr. Majestät der Kaiser über die Parade seine ausnehmende Zufriedenheit ausgesprochen und dem 2. Corps sein höchstes Lob spendend.“

Der Reichskanzler Fürst Bismarck ist gestern Abend wohlbehalten in Friedrichsruhe eingetroffen. Heute Abend reist, wie aus Wien berichtet wird, der österreichische Minister des Aeußern Graf Kalnoky nach Friedrichsruhe ab, so daß die Zusammenkunft der beiden Staatsmänner morgen erfolgt.

Der Staatssekretär des Innern, Staatsminister von Bötticher, ist seit einiger Zeit leidend. Die „Kreuzzeitung“ berichtet darüber: Herrn von Böttichers Leiden kennzeichnete sich,

nicht einmal den Muth, ihre liebe Hand an meine Lippen zu führen. . . . Die Nacht hätte ich sicher schlaflos zugebracht, wenn ich das nicht bei der vorhergehenden schon gethan. Zwei schlaflose Nächte aber hat meine Natur nie zu Stande bringen können. Ich schlief also, schlief so fest, daß der Hausknecht, den ich auf halb 5 Uhr befehlte, große Mühe hatte, mich zu wecken. Rasch machte ich mich reisefertig und wanderte hinter dem Bursten, der mein Gepäck trug, der Poststation zu.

Es war ein prächtvoller Morgen, die Sonne strahlte über die ganze Gegend hin, daß Felder und Wälder im goldenen Glanze schimmerten. Sie drang durch das dichteste Blätterwerk, in die geheimsten Winkel ein, sie fand auch ihren Weg in meine Brust. . . . Die achtzehnjährige Natur konnte der Wirkung des gesunden Schlafes und des frischen Morgens nicht widerstehen. Ein leichter Gedanke kam mir plötzlich; ich griff in die Tasche, und holte eine meiner Habannas heraus. . . . Es war doch gut, daß ich den Entsaugungsschurz nicht hatte vollenden können; heute schmeckt mir die Cigarre schon wirklich vortreflich. Ja, Agnes war ein kluges Mädchen, vielleicht zu klug für mich. . . . jedensfalls zu alt! Ich vertiefte mich in höchst vernünftige Betrachtungen über die Uebelstände einer Verbindung, in welcher der weibliche Theil älter, als der männliche ist, und wie ich darüber nachdachte, und dabei die blauen Dampfwolken so frühlich in die Luft aufstiegen, da wurde es mir leichter und leichter um's Herz, und so. . . ja so, lieber Leser, ging meine erste Liebe wahrhaftig in Rauch auf!

Bergessen aber habe ich Agnes lange nicht, ja sogar die folgenden zehn Jahre dachte ich nicht wieder an's Heirathen. Die Cigarre aber ward von der Zeit an meine treue Gefährtin und ist es auch geblieben, als ich später ein Herz, das mich besser verstand, gefunden habe.

wie verlautet, als eine ungewöhnliche Abspannung. Vom November 1886 bis Juni 1887 hat der Reichstag zwei arbeitsreiche Sessionen durchgemacht; entsprechend umfangreich waren die Arbeiten des Bundesraths, dessen Sitzungen Minister von Bötticher mit wenigen Ausnahmen leitete; hierzu kommen die Anstrengungen, welche die Verabreichung der großen Gesetzentwürfe in den verschiedenen Stadien erfordert; darum ist es nicht zu verwundern, wenn der hierbei stets thätige Minister auf einige Zeit an Spannkraft verliert. Wahrscheinlich dürfte eine Zeit von noch mehreren Wochen Ruhe das Leiden voll beseitigen.

Der Minister v. Puttkamer und der General-Auditeur der Armee, Wirkl. Geh. Ober-Justizrath Ittenbach, sind hier wieder eingetroffen.

Wie bereits gemeldet wird Fürst Hohenlohe in Petersburg erwartet. Wenn auch die Regulirung der nach dem Ableben des Fürsten Wittgenstein seiner Gemahlin zugefallenen Erbschaft den ursprünglichen Zweck der Reise bilden dürfte, so ist doch nicht ausgeschlossen, daß Fürst Hohenlohe auch als Träger einer diplomatischen Mission nach der russischen Hauptstadt kommt.

Die „Frankf. Ztg.“ meldet das Ableben des deutschen Gesandten in Berlin von Bälou, der bekanntlich als Vertreter des Auswärtigen Amtes Sr. Majestät nach Stettin begleitet hat. Es liegt wohl eine Verwechslung vor; hier ist an Stellen, die sicherlich informirt sein würden, davon nichts bekannt.

Der Rajah Sri Bhengarji III. von Katsch und dessen Bruder, Prinz Roomar Sri Koolobha, sind gestern Abend mit ihrer Begleitung und Dienerschaft zu etwa achtstägigem Aufenthalte in Berlin eingetroffen.

Die zweite württembergische Kammer hat heute die Verabreichung der Vorlage betreffend den Eintritt Württembergs in die Branntweinsteuergemeinschaft zu Ende geführt und die Vorlage mit 64 gegen 19 Stimmen angenommen.

Die Einnahme an Wechselstempelsteuer im deutschen Reich betrug in der Zeit vom 1. April bis mit August 2 762 710 M. (55 037 M. mehr als in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres). Die größte Mehreinnahme hatte der Oberpostdirektionsbezirk Hamburg mit 36 685 M. aufzuweisen.

Kiel, 14. September. Sr. K. Hoheit Prinz Heinrich ist mit der ersten Torpedoboots-Division heute früh aus Wilhelmshaven hier eingetroffen.

München, 13. September. Die Abgeordneten Bucher und Ritter haben mit fünf konservativen Abgeordneten eine Fraktion gebildet, die als freie Vereinigung bezeichnet.

München, 14. September. Professor von Brinz ist gestorben. (Prof. v. Brinz ist 1820 zu Weiler in Bayern geboren, wurde 1854 Professor des römischen Rechts in Erlangen und 1857 in Prag. Im Jahre 1861 in den österreichischen Reichsrath gewählt, war er einer der hervorragendsten Vertreter der deutschen Interessen. 1871 wurde er nach München berufen.)

Nürnberg, 14. September. Nach einem Festgottesdienst in St. Lorenz, bei welchem der Ober-Konfistorial-Präsident v. Stachelin die Predigt hielt, wurde die 1. öffentliche Verhandlung der 41. Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins durch den Vorsitzenden, Geheimrath Friedl, in der St. Egidien-Kirche eröffnet. Die Theilnahme an der Versammlung ist heute noch zahlreicher als gestern. Ober-Konfistorial-Präsident v. Stachelin begrüßte die Versammlung im Auftrage des Ober-Konfistoriums zu München, Ober-Konfistorialrath Noth im Auftrage des Berliner evangelischen Oberkirchenrathes. Lic. Dr. von Criegern erstattete den Jahresbericht. Derselbe weist eine erfreuliche Zunahme der Einnahmen nach.

Heidelberg, 14. September. Der Ausschuß der heute hier tagenden Ophthalmologischen Gesellschaft beschloß, für das nächste Jahr einen internationalen ophthalmologischen Kongreß hierher einzuberufen und beauftragte den Leiter der hiesigen Augenklinik, Geheimen Rath Otto Becker, mit den vorbereitenden Schritten hierzu. Derselbe theilte diesen Beschluß sofort dem versammelten Bürger-Ausschusse unter lebhaftem Beifall mit. Die diesmalige Versammlung war von gegen hundert Ophthalmologen besucht, darunter die Professoren Schweigger (Berlin), Becker (Heidelberg), Fuchs (Wien), Sattler (Prag), Meyer (Paris), Bull (Amerika), Westhoff (Holland), Fißgerold (England), Förster (Breslau), Zehender (Rostock), Valude (Paris), Brettau (Triest) und Bellarméne (St. Petersburg).

Ausland.

Prag, 13. September. Bei der heutigen Wahl der hiesigen Handelskammer zum böhmischen Landtage erschienen die deutschen Mitglieder der Handelskammer nicht; es wurden die Kandidaten der böhmischen Partei gewählt.

Agram, 13. September. Der kroatische Agitator, Abgeordneter David Starcevic, ist zu 6 Jahren schweren Kerker und Verlust des Doctoritels und der Advokatur verurtheilt worden.

Kopenhagen, 13. September. Der Prinz von Wales wird, wie bis jetzt bestimmt ist, am 21. d. Mts. mit der Yacht „Osborne“, die Prinzessin von Wales später über Land die Rückreise nach England antreten.

Petersburg, 14. September. In der Kreisstadt Newel brannten über hundert Wohnhäuser nieder. Mehrere Menschen sind mitverbrannt.

Kairo, 13. September. Der Nil ist hier fortdauernd im Steigen begriffen und beginnt auch bei Wadi Halfa wieder zu steigen.

Chicago, 14. September. Der oberste Gerichtshof von Illinois hat das Gesuch der verurtheilten Anarchisten um Einleitung eines neuen Prozesses verworfen und das erste Urtheil bestätigt. Die Hinrichtung der zum Tode verurtheilten Anarchisten findet am 11. November statt.

Provinzial-Nachrichten.

Argentan, 14. September. (Verschiedenes.) Am Sonnabend, den 10. September fand die statutenmäßige monatliche Sitzung des hiesigen Lehrer- und Pestalozzi-Vereins im Brunnerschen Saale statt. In derselben hielt Lehrer Herforth-Bygoda einen Vortrag über die Steuerischen Reformen im Rechenunterricht. Eine längere Debatte schloß sich an diesen Vortrag. — Zu der am 3. Oktober in Bromberg tagenden Generalversammlung des Postkollektivvereins der Provinz Posen wurde als Delegirter des hiesigen Zweigvereins der Vorsitzende desselben, Hauptlehrer Priebke, erwählt. — Die Versammlung, welche von 15 Lehrern besucht war, wurde von dem Vorsitzenden mit einem Hoch auf Sr. Excellenz den Herrn Kultusminister geschlossen. — Am 1. Oktober treten die Lehrer Beders-Lufsenfeld und Lauff-Seedorf in den Ruhestand. Für den letzteren ist der Lehrer Jalin aus Stettin zum Nachfolger gewählt. — Das schnellere Fahren in den Detschaften kann nicht streng genug gerügt und bestraft werden. So jagte auch am Sonntage ein Gefährt in schnellster Gangart durch unsere Stadt

und überfuhr einen Kinderwagen. Das Dienstmädchen, welches den Wagen schob, wurde am Arme verletzt, während das mehrere Kinderwagen auf das Pflaster geschleudert wurde und aus mehreren Kindern wunden blutete. Der Fahrer des Gespannes wurde sofort verhaftet. — Der gestrige Jahrmarkt war vom schönsten Wetter begünstigt. Die Kaufkraft war sowohl auf dem Vieh- als auch auf dem Getreidemarkte eine sehr rege. — Ein polnischer Pferdehändler, der einen dort überfuhr und sich aus sonst renitent bewies, wurde in empfindliche Polizeistrafe genommen. — Abends zog ein schwerer Gewitter herauf, das mehrere Stunden anhält und sich unter unruhigem Regen und kalten Schlägen entlud. Der Regen wird unsern Landwirthen sehr willkommen gewesen sein.

Gollub, 9. September. (Ein russischer General) besuchte diese Tage das benachbarte Städtchen Dobryzyn und hielt dort vorläufige allgemeine Revision auf der Uebertrittskammer ab. Das Publikum durfte während der Revision nur in Trupps zu drei Personen die Grenze überschreiten, was sonst niemals gefordert wurde.

Lesen, 13. September. (Selbstem die hiesige Gantwerter Annung) besteht, hat die Bagabundage bedeutend nachgelassen. Die Einrichtung getroffen ist, daß an durchwandernde Handwerker die Einrichtungsgegenstände nicht gegeben werden. Nur solche, welche vorchriftsmäßigen, von Innungen ausgestellten Papieren versehen sind, sind zu ersehen ist, daß die Inhaber geprägte Gesellen erhalten, im Falle ihnen hier Beschäftigung nicht nachgesucht wird, auf der Innungsbehörde für 24 Stunden freie Unterstanz und Pflege. Dieses hält die arbeitsscheuen Dummler von den Arbeitsplätzen unseres Ortes zurück, so daß wir, wenige Ausnahmen abgesehen, nur von wirklichen Gesellen in Anspruch genommen werden.

Garnsee, 13. September. (Türkischer Offizier.) Während der letzten Einquartirung haben wir bei uns einen türkischen Offizier herbergt. Es war dieser der Seconde-Lieutenant Jacob Bey, à la suite der Armee beim ostpreussischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 1 zu Königsberg. Dem genannten Offizier war hieselbst die Revision der Quartiere übertragen.

Aus dem Kreise Marienwerder, 13. September. (Jubiläum) Gestern feierte Herr Lehrer Fleischer in Haldoorf sein 50jähriges Dienstjubiläum. Nach einer in der Kirche zu Menonskowo gehaltenen Festfeier hielt Herr Lehrer Müller-Müller in der Schule eine Ansprache, ebenso der Totalschullehrer Herr Pfarrer Lehnan. Von den Lehrern, den Schülern, der Gemeinde wurden dem Jubilar Geschenke überreicht. Ein gemeinschaftliches Mahl in der Schule beschloß das Fest.

Marienwerder, 13. September. (Strik.) Ein Theil der Zimmergesellen, welche vor einiger Zeit in Folge des Streikes Marienwerder verlassen und nach Berlin zogen, ist wieder hierher zurückgekehrt und hat bei den Meistern Aufnahme gefunden. In Berlin haben sie auch keine goldenen Berge gefunden, sondern nur ihr altes Brod zugesetzt.

St. Krone, 14. September. (Ein entsehliger Unglücksfall) hat heute in der Wollspinnerei des Herrn Commerzienrath v. Die 20jährige Tochter des Spinnerei-Befähigten war allein an der Maschine mit dem Einlegen von Wolle beschäftigt und wurde durch die Maschinen der Wollspinnerei durch ein Pferd in Berlin tödtet. Bevor auf das Geschrei des Mädchens Hilfe herbei kam, wurde die Maschine zum Stehen gebracht werden konnte, war der Tod schon von den Radern der Maschine zersplittert. Der entsehlige geuckene Arzt konstatarie einen doppelten Bruch des lateralen, rechten Haupt-Arms und -Sehnen hell geblieben sind. Das Mädchen wurde sofort zum Krankenhause gebracht und dort haben die hiesigen Dr. med. Finger und Herr Sanitätsrath Dr. Wibe die verletzten Wunden genäht. Die Ärzte hoffen, eine Amputation des Armes zu verhindern.

Aus Marien, 14. September. (Drei Nationalitäten) hat die Kirche in der Wollspinnerei des Herrn Commerzienrath v. Die das einzige im preussischen Staate, in welchem drei Nationalitäten nämlich Deutsche, Litthauer und Polen wohnen. Der dortige Preuss ist deshalb gezwungen, in deutscher, litthauischer und polnischer Sprache gottesdienstliche Handlungen vorzunehmen.

Tilsit, 12. September. (Zu den Feuerbränden) wird „N. N. Z.“ geschrieben: Obgleich sich bei den Unfällen der letzten Zeit unsere ständige städtische Feuerwehr als völlig unzureichend erwiesen hat, sah sich doch bei dem Brande der Wollspinnerei die zehnjährige Tochter des Spinnerei-Befähigten, welche die Wollspinnerei veranlaßt, das zum Lösen in lobenswerther Folge die Wollspinnerei einer misglücklichen Kritik zu unterziehen, in Folge dessen kommandirenden Herren Offiziere das Militäre sofort mit den nöthigen Geräthschaften abrücken ließen. Auf die Unterstützung der Wollspinnerei seitens des Militärs, welches auch hier wie bei fast allen Unfällen der ersten auf dem Plage war, durch ihr ealtes muthiges Eingreifen, wurde die größte Gefahr beseitigt und auch in besagtem Wollspinnerei-gebäude retteten, wird unsere Bürgerschaft fortan nicht weniger rechnen haben. Es wird dies bei uns schmerzlich empfunden werden auch die freiwillige Feuerwehr aus demselben Grunde nicht aufgegeben und sich aufgelöst hat. (Nach der „Tilsiter Zeitung“) werden die bei dem Brande des Armen-Erziehungsanstalts zugrunde geganen Worte auf Mißverständnisse zurückgeführt, die in der Erregung des Augenblicks leicht möglich sein. Es dürfte daher nach Annahme der „Tilsiter Zeitung“ die Hoffnung, daß hier garnisonirende Militär auch fernhin der Stadt Hilfe in Noth leisten werde, verwirklicht werden.)

Aus der Provinz Posen, 12. September. (Auswanderer) Im Laufe des zweiten Quartals d. J. sind aus der Provinz Posen 2558 Personen nach überseeischen Ländern ausgewandert. In der Provinz Posen nach überseeischen Ländern 1752 und aus der Provinz Posen nach überseeischen Ländern 806 Personen.

Labischin, 13. September. (Todesfall.) Gestern verschied um 1 Uhr unser Bürgermeister Herr Wegner, welcher nur fünfzig Jahre alt war, an hiesigen Orte am 13. d. Mts. Nach der Beerdigung wurde Herr Wegner unter der Bürgererschaft viel Liebe und Achtung erwiesen.

Filehne, 12. September. (Verhaftung.) Nach der „Tilsiter Ztg.“ erfolgte gestern die Verhaftung des evangelischen Predigers Kempner aus Groß-Drenfen, einem von hier 10 Kilometer entfernten Kirchdorfe.

Stargard i. Pomm., 13. Septbr. (Hinrichtung.) Am 11. d. Mts. erfolgte die Hinrichtung an dem wegen Mordes zum Tode verurtheilten Oekonomem Schedtgen vollzogen werden, da Sr. Majestät der Kaiser an dem Rechte der Begnadigung keinen Gebrauch gemacht hat.

Sch. Von der Kaiserparade in Stettin. Von allen Selten zogen schon am frühen Morgen des 11. d. Mts. die einzelnen Regimenter und Bataillone des 1. Armeekorps aus ihren umliegenden Quartieren dem weiten Feldzuge bei Krowo zu, sich dort in zwei großen Treffen (einmal in erster der Reihe nach die Regimenter der 5., 6., 7. und 8. Brigaden, mit dem 2. Jäger- und 2. Pion.-Bat. auf dem linken

Im zweiten die 3. und 4. Kavallerie- und die 2. Feld- Artillerie-Brigade, schließend mit dem Pomm. Train-Bat. Nr. 2. Punkt 11 Uhr verkündete laute Purrhufe vom rechten Flügel die Ankunft seiner Majestät und der kaiserlichen Suite. Kurze, scharfe Kommandos hielten über das rechte Feld, und das ganze Armeekorps hat Gemein auf! genommen. Sobald sich Seine Majestät einer Brigade näherte, präsentirten auf das Kommando des betr. Brigade-Commandeurs die ihm unterstellten Truppen und begrüßten mit dreimaligem freundlichen Hurrah ihren geliebten, greisen Heidentaiser, während von sämtlichen Militärkapellen die Nationalhymne zur Paradeaufstellung gespielt wurde. Der Kaiser fuhr im offenen Wagen das rechte Treffen vom rechten Flügel ab und inspicierte das zweite Treffen vom linken Flügel beginnend. Dem Wagen des Kaisers folgten zu Pferde die Prinzen Wilhelm und Leopold, dann im Wagen die Kaiserin und die Prinzessin Wilhelm, hieran schloß sich ein langer, prachtvoller Zug der kaiserlichen Gäste, theils zu Pferde, theils im Wagen, in den bunten Uniformen die verschiedenen Nationalitäten vertretend. Sobald der Kaiser das zweite Treffen besichtigte, formirten sich die Regimenter im Parademarsch an Seine Majestät vorbei. Nach dem ersten Vorbeimarsch formirte die Infanterie die Regimentskolonne und zog in dieser Formation zum zweiten Male vorbei, während die Kavallerie den Parademarsch im Trabe ausführte. In der zweiten Formation führte Prinz Wilhelm das Grenadier-Regiment (König) Friedrich Wilhelm IV. 1. Pomm. Nr. 2 und Generalfeldmarschall Graf Moltke das Colbergische Grenadier-Regiment Nr. 9 vorbei. Als sich das Kürassier-Regiment (Königin) sich der Parade stelle näherte, ließ der Kaiser seinen Wagen, begab sich gestützt auf den Arm seines Adjutanten zum Wagen der Kaiserin, und ließ hier stehend das Regiment an sich vorbeifahren. Beim Anmarsch der Truppen führte Prinz Wilhelm das Königs-Regiment vom Sammelpfad am Königsdamm, woselbst sich derselbe vom Oberst von Bondblatt die Offiziere des Regiments vorstellen ließ, zum Paradeplatze. Während der ganzen Parade stand der Kaiser im Wagen, denselben auf kurze Zeit beim Desfiliren des Kürassier-Regiments, wie vorher angeführt, verlassend. Seine Majestät sprach sich nach Schluß der Parade zu den Commandeuren der Regimenter sehr anerkennend über die strenge Haltung und den guten Parademarsch der Truppen aus. Eine besondere Anerkennung wurde unserm 8. Pomm. Infanterie-Regiment Nr. 61 zu Theil, bei dessen Vorbeimarsch der Kaiser mehrere Male seine Anerkennung laut äußerte, und dieselbe auch nachher dem Herrn Commandeur dieses Regiments speziell aussprach. Nach Beendigung der Parade fuhr Seine Majestät die Front der aufgestellten Vereine aus Stadt und Provinz langsam ab und lehrte dann zur Stadt zurück, begleitet von den Purrhufen der an der Chaussee jetzt Spalier bildenden Infanterie-Regimenter und des nach Tausenden zählenden Publikums. Erst gegen 3 Uhr langten die meisten Regimenter in ihren Quartier an, trotz der Anstrengung des Tages frisch und gehoben von dem freundlichen Bewußtsein, vor ihrem obersten Kriegsherrn in militärischer Thätigkeit gewesen zu sein.

Lokales.

Thorn den 15. September 1887.

(Personalien.) Der Lazarethinspektor Ortenburger in Thorn ist als Ober-Lazarethinspektor nach Stade versetzt.
Die polnische Rettungsbahn hat das im Kreise von Thorn gelegene Bormerk Karamowice zur Parcellirung erworben.
(Stadtverordneten-Versammlung am 14. cr.)
Anwesend sind 20 Stadtverordnete; am Magistratsische: Oberbürgermeister Wisselind, Rämmerer-Gesell, Stadtbaurath Rehberg, Stadtorde Engelhardt und Ritter, außerdem Oberförster Schöbbon. — 3 Uhr und verliest ein Dankschreiben, welches auf das ausläßlich der Verwaltung der Stadt Elbing seitens unserer Kommunalverwaltung eingegangen war. Hierauf gelangen die Vorlagen des Verwaltungsausschusses, über welche Stv. Fehlauer referirt, zur Beratung: 1) Antrag auf Genehmigung, daß nach dem Victoria- und zwei Straßenlaternen auf Kosten der Gasanstalt aufgestellt werden, wozu die Kosten bei Lit. IIIb des Gasanstaltsatzes vorhanden sind. Nach den Erklärungen des Ausschusses, dem 3 Projekte der Rohrlegung im Kostenbetrage von 400, 800 und 1300 Thaler vorgelegt haben, und von denen ihm das zweite als das vortheilhafteste erscheint, übernimmt der Besitzer des Victoriagartens die Kosten zur Unterhaltung der beiden zur Beleuchtung des Fußwegs nach seinem Garten zu errichtenden Laternen. Die Versammlung stimmt dem Antrage zu. 2) Antrag auf Bewilligung von 2500 Mk. zur Beschaffung von 7 Gaslaternen vom Bromberger Thores bis zum Pfz. Die Rohrlegung hat bereits nach Abbruch des Thores und während der Regulirungsarbeiten der Straße in der Zeit vom 1. bis 15. August cr. stattgefunden, als sich die Gelegenheit vor einem Jahre der Bau eines neuen Gasreservoirs in Aussicht gestellt worden. Stadtrath Ritter erklärt, als Vorheber der Rohrlegung, daß der Gasconsum in letzter Zeit keineswegs so erheblich zugenommen habe, als daß die Gasanstalt in Verlegenheit kommen würde. Der Antrag wird hierauf genehmigt. 3) Antrag auf Bewilligung einer Reiskosten-Entscheidung von 100 Mk. an Herrn in Elbing. Die Versammlung hat in früheren Jahren einen gleich hohen Betrag bewilligt. Stv. Lohn findet den Betrag von 100 Mk. hier nach Elbing nach Kosten nur ca. 15 Mk.; er bittet daher die Reiskosten-Entscheidung um 85 Mk. herabzusetzen. Stv. Fejerabendt bemerkt, daß sich die Reiskosten-Entscheidung im Betrage von 50 Mk. für Herrn Rektor von Borsitz zu einer Reise nach Elbing, behufs Theilnahme an freiw. dem einen Herrn 100 Mk. und dem andern nur 50 Mk. huer verschlagen; die Lebensstellung beider Herren sei nicht so ungleichartig, als das dies damit motivirt werden könnte. Stadtbaurath Ritter erklärt, daß der Gasdeputation der Betrag von 100 Mk. vorstehend etwas zu hoch erschien, doch sei Herr Müller Mitglied des Ausschusses des Gasfachmänner-Vereins, womit jedenfalls größere Rücksicht zu nehmen sei; er bitte deshalb und weil der Antrag einmal auf 75 Mk. zu normiren. Stv. Wolff schlägt sich dem Antrage des Stv. Fejerabendt gegenüber, daß aus der Reise des Herrn Müller die einer staatlichen Einrichtung höchstens zu Nutzen komme, weshalb die Reise nicht in der Normirung der Entschädigung einen Unterschied zu machen. Der Antrag auf Bewilligung von 100 Mk. wird hierauf

mit einer Stimme Mehrheit genehmigt. 4) Antrag auf Genehmigung zur Aufstellung von noch 6 Petroleumlaternen auf der Bromberger Straße (1. Linie). Die Entfernung der einzelnen Laternen von einander soll hierdurch von 200 auf 120 Mtr. verringert werden; auch sollen die Laternen so gewählt werden, um bei einer späteren Gasanrichtung ebenfalls benutzt werden zu können. Der Antrag wird genehmigt. 5) Antrag auf Genehmigung der Uferstraße und die Uferbahn mit Gasbeleuchtung versehen werde und zu diesem Zwecke bis 5000 Mk. aus verfügbaren Mitteln bei Lit. IIIb. des Gasanstaltsatzes entnommen werden können. Der Ausschuss hat sich für Vertagung dieser Angelegenheit erklärt, bis festgestellt sei, wer die Beleuchtungskosten trägt und an welchen Punkten die Laternen aufgestellt werden sollen. Stv. Jacoby fragt an, weshalb jener Betrag nicht von vornherein in den Kostenaufschlag für die Uferbahn aufgenommen sei; es werden fortwährend neue Anträge in dieser Angelegenheit gestellt, so daß schließlich die Kosten für die Uferbahn sich auf 100 000 Mk. beziffern dürften. Stadtrath Ritter erwidert, daß die Aufstellung von Laternen Sache der Gasanstalt sei, der gegenwärtige Antrag auch nur zum Theil mit der Uferbahn zusammenhänge, es handle sich namentlich um die Beleuchtung der Uferstraße. Stadtbaurath Rehberg erklärt, daß zur Uferbahn die Veranschlagung ein Antrag und zwar auf Bewilligung von 40 000 Mk. gestellt worden sei; die Kosten des Gasverbrauches werde die Uferbahn-Verwaltung zu bestreiten haben. Die Vorlage wird angenommen. 6) Antrag, dem Herrn Stadtbaurath Rehberg, das Junkerhofgebäude mit Rücksicht auf die im Allgemeinen billiger gewordenen Miethepreise auf fernere 3 Jahre für den jährlichen Miethezinss von 2000 Mk. unter den bisherigen Bedingungen zu belassen. Stadtbaurath Rehberg verläßt vor Eintritt in die Verhandlung über diesen Antrag das Sitzungszimmer. Nach Mittheilungen des Ausschusses beträgt der bisher gezahlte Miethezinss für das Gebäude 2130 Mk.; Miethe will auf drei Jahre weiter miethen, bittet aber um Ermäßigung des Miethezinss auf 1900 Mk. pro Jahr. Der Ausschuss hat sich in Anbetracht der gesunkenen Miethepreise auch für eine Ermäßigung auf 2000 Mk. erklärt. Zu dem Antrage nimmt nur Stv. Dietrich das Wort, nicht um sich gegen den Antrag selbst zu wenden, sondern gegen die Motivirung desselben, daß die Miethepreise in hiesiger Stadt gesunken seien, was nicht der Fall sei; insbesondere werden die komfortable eingerichteten Wohnungen heute ebenso und vielfach noch besser als früher bezahlt. Die Annahme des Antrages erfolgt hierauf. 7) Antrag auf Einverleibung des Nr. 181 nach dem vorgelegten Kostenaufschlage erforderlichen Reparaturen angeführt und die Kosten mit 900 Mk. aus der Activitätsliste entnommen werden. Das Haus ist an Herrn Zeidenlehrer Peterfen vermietet und ist seit 9 Jahren daran nichts reparirt worden, wie Ausschuss mittheilt, daher eine größere Reparatur nunmehr dringend nothwendig sei. Nachdem Stv. Gledzinski es rügt, daß während der langen Dauer für das Gebäude nichts geschehen, wird der Antrag genehmigt. 8) Vorlegung einer neuen Dienst-anweisung für die städtischen Forstschutzbeamten zur Kenntnismachung und Genehmigung. Magistrat und Ausschuss hat die Instruktion geprüft und empfiehlt die Annahme derselben. Da die Verlesung der Instruktion geraume Zeit in Anspruch nehmen würde, wird gemäß einem früheren Beschlusse davon abgesehen. Bei der Besprechung des Gegenstandes beantragt Stv. Wolff, — da die Verlesung der Instruktion nicht genehmigen könne, so lange sie nicht von ihrem Inhalte Kenntniß habe, — dieselbe zuvor drucken, den einzelnen Mitgliedern zugeben zu lassen und alsdann der Versammlung zur Genehmigung zu unterbreiten. Oberförster Schöbbon erhält das Wort und führt aus, daß es im Interesse der Forstverwaltung liege, wenn die Instruktion möglichst bald, jedenfalls aber mit dem neuen Geschäftsjahre, am 1. October cr., in Kraft trete, die Annahme derselben könne ohne Bedenken erfolgen, da voraussichtlich wesentliche Ausstellungen nicht gemacht werden würden. Nachdem aus der Versammlung noch mehrfach gegen die Annahme gesprochen, bringt Oberbürgermeister Wisselind in Vorschlag: die Versammlung wolle den Magistrat ermächtigen, die Instruktion vorläufig in Kraft zu setzen, unter Vorbehalt etwaiger Änderungen. Die Versammlung genehmigt hierauf den noch folgendermaßen erweiterten Antrag: Die Versammlung nimmt Kenntniß von der Instruktion, beschließt die Instruktion und den Druck derselben und ersucht in Jahresfrist die Instruktion mit den gemachten Erfahrungen wieder vorzulegen. 9) Antrag auf Genehmigung der neu aufgestellten Bedingungen für die Ausschreibung der Ziegelmeisterstelle. Der bisherige Ziegelmeister, dessen Engagement am 1. Januar cr. abläuft, hat um Verlängerung des Kontrakts auf drei Jahre nachgesucht; die Ziegel-Deputation hat aus verschiedenen Gründen sich für die Neuausschreibung der Stelle erklärt, insbesondere, wie aus den vorliegenden neu aufgestellten Bedingungen hervorgeht, um ein Stück Land, das der gegenwärtige Ziegelmeister als Weideland für 2 Rthl. innehat, freizubekommen. Die Versammlung genehmigt die Bedingungen und die Ausschreibung der Stelle. (Schluß folgt.)

(Die am 1. Oktober d. J. fälligen Zinscheine) der Preussischen Staatsschulden werden bei der Staatsschulden-Eilungskasse in Berlin, bei der Reichsbank-Hauptkasse, sowie bei den früher zur Einlösung benutzten königl. Kassen und Reichsbank-Anstalten vom 24. d. Mts. ab in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingelöst.

(Die Bahnhofsrestorationen) sämtlicher Eisenbahnen sind angewiesen, von morgen, den 15. d. M., ab in den Wartesälen dritter und vierter Klasse die Kaffe Kasse (ohne Milch und Zucker) für 5 Pfennige an das Publikum zu verkaufen.

(Auf das Wohlthätigkeitskonzert), das die Handwerker-Vereinskommission morgen Abend im Schützenhause veranstaltet, weisen wir hiermit nochmals hin, mit dem Wunsche, daß der edle Zweck die erhoffte Theilnahme finden möge.

(Die Ballet- u. Vorkellungen), welche in der gestr. Nummer d. Ztg. durch Inferat für die drei nächsten Tage im Volksgarten angelündigt wurden, finden nicht statt.

(Der amerikanische Magier und Anti-Spiritist Mr. Wolton) wird im Volksgarten mehrere Solireen veranstalten. Um dem hiesigen Publikum Gelegenheit zu geben, die Leistungen des Mr. Wolton aus eigener Anschauung zu beurtheilen, findet die erste Vorstellung morgen Abend als Probe gratis statt und sind Eintrittskarten hierzu in den im Inferat namhaft gemachten Geschäften zu haben.

(Eine Kuh) hatte ein Besitzer in Sternken auf dem Jahrmarkte in Urganau am Dienstag gekauft und übergab dieselbe seinem Bruder, damit er sie nach Hause transportire. Unterwegs mochte der Führer der Kuh wohl nicht vorsichtig genug gewesen zu sein, denn als er Abends gegen 9 1/2 Uhr einen Bahndübel in der Nähe von Podgorz passiren wollte, verlor er die Gewalt über die Kuh und vermochte es nicht zu verhindern, daß dieselbe sich von ihm losriß, dem um diese Zeit hier eintreffenden Kourierzuge entgegenstieß und von demselben überfahren wurde.

(Polizeibericht.) Verhaftet wurden 4 Personen.

Männigfaltiges.

(Welch vorzüglicher Laune sich unser Kronprinz) erfreut, dafür liefert den Beweis ein Scherzwort, welches der hohe Herr dieser Tage Theodor Wachtel gegenüber aussprach. Es war in Frankfurt a. M.; der Kronprinz stieg mit der Frau Kronprinzessin und den Töchtern die Treppe zum „Frankfurter Hof“ hinauf, während Wachtel gerade herunterkam. Freundlich nickend und mit kräftigem Händedruck erwiderte der hohe Herr die ehrfurchtsvolle Verbeugung des Sängers, blieb stehen und fragte ihn nach seinem Ergehen. Wachtel erlaubte sich nun selnerseits die Frage nach dem Befinden des Kronprinzen, und lächelnd und mit heiterer Miene ertheilte der Gefragte die Antwort: „Es geht mir sonst schon ganz gut; eine Arie könnte ich allerdings noch nicht singen.“ Und mit lebenswürdigem Gruß verabschiedete sich der hohe Herr. Die Stimme des Kronprinzen klang bei diesen Worten klar und deutlich verständlich, nur etwas heiser.

(Nur immer praktisch.) Ein Engländer saß in einem Koupee erster Klasse des Zuges nach Köln. Entgegen der nationalen Gepflogenheit der meisten seines Stammes, welche mit stoischer Ruhe den „Bübel“ stubiren, sich aber um die Gegend nicht zu kümmern pflegen, steckte dieser jedenfalls abnorm angelegte Sohn Albions bei jedem hübschen Punkte den Kopf zum Fenster hinaus. Da der Zug sehr rasch ging und außerdem ein ziemlich heftiger Wind wehte, so mußte ihm das Malheur passieren, daß sein Hut wegslog. Sofort griff er nach der Hutkackel und warf sie hinter sich, lehnte sich fast blüthig in die Kissen zurück und blickte würdevoll seine Mitfahrenden an, welche natürlich hell auflachten. Einer derselben, ein Kölner, konnte sich natürlich nicht enthalten, eine Bemerkung zu machen. „Ehr glüht wal, Hür, dat die Holskackel hinter dem Höt herläuf un en apportert, we der Hunge de Hase.“ „I niz versteh“, sagte der Engländer, der wohl vermutete, daß jener sein Ersäunen ausgedrückt habe. „Aber there kein no Name auf die Hut, aber Name und Adress“ auf der Huthox. Man wird sich beides an selben Stelle und senden zurück.“ — „Die Engländer sin doch schlaue Köhls“, lautete das Endurtheil des kölnischen Mitreisenden.

Für die Redaktion verantwortlich: Paul Dombrowski in Thorn

Handelsberichte.

Telegraphischer Berliner Börsen-Bericht.

Berlin, den 15. September.

	14. 9. 87.	15. 9. 87.
Fonds: schwach.		
Russ. Banknoten	181—60	181—40
Marsch 8 Tage	181—25	181
Russ. 5% Anleihe von 1877	99—30	99—40
Poln. Pfandbriefe 5%	56—80	56—60
Poln. Liquidationspfandbriefe	51—60	51—60
Westpreuß. Pfandbriefe 3 1/2%	97—80	97—70
Bosener Pfandbriefe 4%	101—90	100—80
Oesterreichische Banknoten	162—75	162—60
Weizen gelber: Septemb.-Oktbr.	146—25	145—75
Oktbr.-Novbr.	146—75	146—25
loto in Newyork	80 1/2	80 1/2
Roggen: loto	109	110
Septemb.-Oktbr.	108—70	109
Oktbr.-Novbr.	109—50	109—75
Novbr.-Dezbr.	112	111—75
Rübsl: Septemb.-Oktbr.	45—10	44—80
Oktbr.-Novbr.	45	44—80
Spiritus: loto	65—10	66—20
September	65—40	65—80
Novbr.-Dezbr.	97—50	98—50

Diskont 3 pCt., Lombardzinsfuß 3 1/2 pCt. resp. 4 pCt.

Getreidebericht der Thorer Handelskammer für Kreis Thorn, den 15. September 1887.

Wetter: schön
Weizen sehr fein 126/7 Pfd. bunt 130 M., 129 Pfd. hell 135 M., 130 Pfd. hell 136 M., 133/4 Pfd. fein 137/8 M.
Roggen sehr fein 122 Pfd. 94 M., 124/5 Pfd. 95 M.
Gerste gute Brauwaare 113—127 M.
Hafer 85—90 M.

Danzig, 14. September. (Getreidebörse.) Wetter: schön und warm. Wind: SO.

Weizen war heute in sehr flauer Stimmung und mußten bei geringer Kauflust sämtliche Sorten abermals 2—3 M. billiger verkauft werden. Bezahlt wurde für inländischen Weizen 129 Pfd 125 M., hochbunt 133 1/2 Pfd 144 M., 135 Pfd und 136 Pfd 145 M., 138 Pfd 147 M., weiß 135 Pfd 145 M., roth bezogen 127 Pfd 135 M., roth 135 Pfd 140 M., Sommer-bezogen 127 Pfd 132 M., Sommer- 130 Pfd und 134 Pfd 140 M., für polnischen zum Transit bunt bezogen 133 Pfd 120 M., bunt 127 Pfd 119 M., 128 Pfd und 129 Pfd 120 M., hellbunt bezogen 124 Pfd 114 M., hellbunt 125 Pfd und 126 Pfd 120 M., 127—129 Pfd 121 M., für russischen zum Transit rothbunt bezogen 133 Pfd 116 M., rothbunt 132—135 Pfd 118 M., 133 1/2 Pfd 119 M., bunt bezogen 127 Pfd 110 M., bunt bezogen 125 Pfd 111 M., bunt 130 Pfd 114 M., gutbunt 128 Pfd 114 M., hellbunt bezogen 126 Pfd bis 129 Pfd 112 M., glasig 128 Pfd 120 M., 129—131 Pfd 121 M., 129—132 Pfd 123 M., 132 1/2—134 Pfd 124 M., hochbunt bezogen 133 1/2 Pfd 126 M., 133 Pfd und 134 Pfd 127 M., mild roth 129 Pfd und 130 Pfd 113 M., streng roth 133—135 Pfd 120 M., fein streng roth 135 Pfd 123 M., Ghirka 129 Pfd 114 M. per Tonne. Termine: Sept.-Okt. inländisch 142 M. Br., 141 M. Ob., transit 122 50, 122, 122 50 M. bez., Oktbr.-Novbr. transit 122 50, 122, 122 50 M. bez., April-Mai transit 129, 128 50 M. bez. und Ob. Mai-Juni transit 130 M. bez. und Br. Regulirungspreis inländisch 141 M., transit 121 M.

Roggen auch flau und billiger, inländischer 121 Pfd bis 127 Pfd 94 M., 121 Pfd bezogen 93 M., polnischer zum Transit 130 Pfd 76 M., 124 1/2 Pfd 75, 74 M., 123 Pfd 73 M. Alles per 120 Pfd per Tonne. Termine: Sept.-Okt. inländisch 94 M. Br., unterpoln. 75 M. bez., transit 73 50 M. bez., Oktbr.-Novbr. transit 73 50 M. bez., Nov.-Dez. inländ. 97 50 M. Br., 96 50 M. Ob., transit 73 50 M. bez., April-Mai inländisch 105 M. bez., unterpolnisch 78 M. bez. Regulirungspreis inländ. 95 M., unterpoln. 75 M., transit 72 M.

Gerste trotz kleinen Angebots flau. Bezahlt ist inländische große gelb 111 1/2 Pfd und 113 1/2 Pfd 90 M., 114 Pfd alt 80 M., hell 115 Pfd 107 M., russische zum Transit große 112 1/2 Pfd 72 M. per Tonne.
Erbsen inländische mittel 105 M., polnische zum Transit mittel 95 M. per Tonne bezahlt.

Ragnitzberg, 14. September. Spiritusbericht (Spiritus pro 10 000 Liter pCt ohne Faß begapuet. Zufuhr 100 000 Liter. Gefährdet 105 000 Liter. Loto 63 50 M. Ob.) Pro 10 000 Liter pCt. ohne Faß. Loto 64 00 M. Br., 63 50 M. Ob., 63 50 M. bez., pro erste Hälfte Oktober 98 00 M. Br., 95 00 M. Ob., — M. bez.

Meteorologische Beobachtungen.

Thorn den 15. September.

	St.	Barometer mm.	Therm. oC.	Windrichtung und Stärke	Be-wölk.	Bemerkung
14.	2hp 9hp	757.8 761.4	+ 21.3 + 13.4	SW ⁵ W ²	8 8	
15.	7ha	763.5	+ 10.2	NW ¹	6	

Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 15. September 0,28 m.

Die Branntwein-Consum-Steuer

tritt mit dem 1. Oktober cr. in Kraft und werden durch dieselbe von dem Tage ab die Preise aller Spirituosen ganz erheblich steigen. Laut § 46a des neuen Gesetzes darf jeder Gast- und Schankwirth, resp. Jeder, der mit Spirituosen handelt, 40 Ltr. Alkohol à 100 Liter d. h. circa 120 Liter diverse Branntweine und Liqueure, und jede Haushaltung den 4. Theil davon, d. h. ca. 30 Liter vorrätzig haben, die gänzlich steuerfrei bleiben.

Die Wahrnehmung, dass diese Thatsachen nicht genügend bekannt sind, veranlasst uns, alle interessirten Kreise darauf hiermit ausdrücklich aufmerksam zu machen und den Wunsch auszusprechen, dass im allgemeinen Interesse von dieser **gesetzlichen Vergünstigung ausgiebiger Gebrauch** gemacht werden möge.

Thorn im September 1887.

Die Thorner Gross-Destillateure.

Nach langem qualvollen Leiden starb heute 9 1/2 Uhr Vormittags unser liebe, einziger Sohn

Ewald,
was wir tief betrübt hiermit anzeigen.

Thorn den 15. Septbr. 1887.
R. Knuth, Postsekretär, und Frau.

Wir haben der

Bier-Gross-Handlung
von
B. Zeidler-Thorn

den alleinigen Vertrieb unseres, auf der diesjährigen Internationalen Bierausstellung in Königsberg i. Pr. mit der

Großen goldenen Medaille
preisgekröntes Bieres für Kreis Thorn u. Umgegend übertragen.
Königsberg i. Pr.

Actien-Brauerei „Schoenbusch“.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ganz vorzügliches dunkles Lager- und helles Märzenbier in Gebinden jeder Größe, sowie auch in Flaschen, und bitte ich nicht nur allein meine sondern auch alle anderen werthen Kunden, bei Bedarf sich an mich wenden zu wollen.

Thorn. B. Zeidler.

Bekanntmachung.
Die Erd- und Maurer- pp. Arbeiten einschließlich der Materialien - Lieferungen, doch ausschließlich der Lieferung des Portland-Cements zum Bau eines Forts bei Thorn

sollen

Dienstag, 27. Septbr. cr.
Vormittags 10 Uhr in öffentlicher Submission im Fortifikations-Bureau vergeben werden. Die Bedingungen liegen während der Büreaustunden im genannten Lokal zur Einsicht aus, können auf Verlangen aber auch abschriftlich gegen Einzahlung von 4 M. in Baar bezogen werden.
Thorn den 14. September 1887.
Königliche Fortifikation.

Bekanntmachung.
Nachdem das am 30. v. Mts. stattgehabte Submissionsverfahren bezüglich der Vergabe der „Arbeiten“ bei dem Neubau einer zweiten Infanterie-Kaserne aufgehoben worden ist, werden folgende Arbeiten in nachstehender Art von Neuem verbunden.

Loos I: Die Erd- und Maurer-Arbeiten zusammen; aber ausschließlich Aussetzen von Mauerfund. Anschlagsobjekt . . . 96 657 M. 45 Pf.
Loos II: Die Steinmetz-Arbeiten incl. Material-Lieferung, veranschlagt auf . . . 22 716 M. 72 Pf.
Hierzu ist ein Termin auf den **20. September d. Js.** Vormittags 10 Uhr anberaumt.

Die dem ersten Termine zu Grunde gelegten allgemeinen und speziellen Bedingungen bleiben in Kraft mit alleiniger Ausnahme der nach Vorstehendem veränderten Art der Vergabe.
Bromberg den 9. September 1887.
Königl. Garnison-Verwaltung.

Öffentliche Auktion.
Freitag den 16. d. M.
Vormittags 10 Uhr

werde ich in der Pfandkammer des hiesigen Königl. Landgerichtsgebäudes eine fast neue Bohrmachine, eine desgl. Lochstanze, drei Kommoden, Betten, Matratzen, zwei Marmorplatten zum Waschtisch, Stühle u. a. m. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.
Thorn den 14. September 1887.
Harwardt, Gerichtsvollzieher.

Große Auktion.
Freitag den 16. d. M.
Strobandstr. Nr. 16.
Umzugshalber verkaufe Eische, Stühle, Spinde u. s. w. gegen baare Zahlung
Vormittags 10 Uhr.

Nathan's Hôtel
Araberstr. 124.
Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe sämtliche Möbel, Bettstellen mit Matratzen, wie 14 Hand Betten zu jedem annehmbaren Preise.

Einem hochgeehrten Publikum sowie meinen werthgeschätzten Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich neben meiner seit vielen Jahren bestehenden Dachdeckerei eine

Werkstätte für Bau-, Haus- & Küchenflempnerei
errichtet habe.

Da ich nach wie vor bestrebt sein werde, alle mir zu Theil gewordenen Aufträge prompt, reell und zu billigen Preisen auszuführen, bitte ich auch in der neuen Branche um freundliches Vertrauen und Wohlwollen.

W. Hoehle,
Dachdeckermeister.

S. Schendel,
Breitestrasse 87,
empfehle sein reichhaltig assortirtes Lager in **Knabenanzügen und Paletots** für das Alter von 2 bis 15 Jahren, vom einfachsten bis zum elegantesten Genre zu sehr billigen Preisen.

Auswahlsendungen
nach Außerhalb
werden unter Angabe des Alters bereitwilligst franco zugesandt.

Knaben-Pricot-Anzüge in großer Auswahl.
Knaben-Pricot-Anzüge in großer Auswahl.

Das feinste englische hohlgeschliffene **Silberstahl-Rasirmesser** verkaufe gegen Garantie, dasselbe nimmt den stärksten Bart mit Leichtigkeit. Umtausch innerhalb 8 Tagen gestattet. Preis Mk. 2,50. Elastische engl. Abzieher Mk. 2,50.

Otto Kleist, Friseur,
Danzigerstrasse 9, Bromberg.

Ein Laden Schuhmacherstrasse Nr. 346/47 zu vermieten. Zu erfragen bei den Herren Bäckermeister Th. Rupiński und Kaufmann J. Menczarski.

Mehrere Wohnungen zu 90 bis 150 M. sind zu verm. bei **Ww. Lango, Gr.-Möcker,** an der Chaussee nach Fort II.

2 Wohnungen, best. aus 6 Zim. u. Zub., auf Wunsch auch Pferde-stall, zu verm. Neustadt 257. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Wohlthätigkeits-Concert.
Freitag den 16. September Abends 8 Uhr
Schützen-Garten
Grosses Vocal-Concert
(Cruft und Gnmor)
Dirigent P. Kirßen
gefunen von der Liedertafel des Handwerkervereins zum Besten des Wilhelm August-Stifts, Städt. Siedenhaus.
Entree 50 Pf. Familienbillets für drei Personen 1 M. ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.

Von meiner Reise bin ich zurückgekehrt.
Sprechstunden:
Vorm. 8-9, Nachm. 3-5 Uhr.
Dr. med. E. Meyer,
Baderstraße.

50 Maurer
und
100 Erdarbeiter
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
Bauunternehmer Reitz,
Thorn, Neue Enceinte.

Austreicher
finden bei einem Lohn von 3 M. Beschäftigung bei **Chr. Sand,** Baugewerksmeister.
Ein tüchtiger Tapezierergehilfe findet dauernde Beschäftigung bei **A. W. Cohn.**
2 Söhne aus achtbarer Familie können bei mir als

Lehrlinge
eintreten. **Oscar Friedrloh,** Juwelier.
Pensionäre finden freundliche Aufnahme vom 1. Oktober. Wo? sagt die Expedition.

Oberschlesische **Steinkohlen**
prima Qualität
empfehle zu billigen Preisen en-gros & en-detail
H. Rausch, Thorn.
300 Cbm.
hartgebrannte **Ziegelstücke**
werden sofort zu kaufen gesucht vom Bauunternehmer **Reitz,** Neue Enceinte.

Eine gut erhaltene **Häckselmaschine** hat zu verkaufen.
C. Schütze, Bäckermeister.
Die Dampfmaschine in Dkaszewo ist wieder im Gange. Bestes Weizen- u. Roggenmehl immer vorrätzig.

Ich brauche Geld!
daher müssen 300 Dgd. **Teppiche** in reizendsten türkischen, schott. u. bunten Mustern, 2 Mtr. lang, 1 1/2 Mtr. breit, geräumt werden und kosten pro Stück nur noch 4 1/2 Mark gegen Einzahlung oder Nachnahme. **Bettvorlagen** dazu passend, Paar 3 Mark.
Adolf Sommerfeld, Dresden. Wiederverkäufeln sehr empfohlen.

Eine große Part. Wohnung, geeignet zu Weinstuben, Bureaus und Wohnungen, ist vom 1. Oktober zu vermieten. Auskunft ertheilt Herr **O. Neuber,** Baderstraße 56.

Krieger Verein.
Sonnabend den 17. d. M.
Abends 8 Uhr
Appell
im Nicolaifchen Lokal.
Thorn den 15. September 1887.
Krüger.

VOLKS-GARTEN.
Freitag den 16. September
Probe-Vorstellung
des amerikanischen Magiers und Anti-Spiritisten **Mr. WOLTON** aus NEW-YORK.
Entree wird für diese Probe-Vorstellung nicht erhoben. Eintrittskarten sind gratis in folgenden Cigarrenhandlungen zu haben: E. Post, Gerechtigkeitsstr. Duszynski u. M. Lorenz, Breitesstraße.

1 herrschaftliche Wohnung
vom 1. Oktober zu vermieten.
Robert Malowski
Möblirte Zimmer, Cabinets und Büchereigelaß, auch kleine Wohnungen, zu vermieten
Coppernicusstraße 234.

2 freundl. Zim., möbl. auch unmöbl. 2 auf Wunsch Büchereigelaß, zu verm. Strobandstraße 15 part. zu erfragen.
1 Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Zub., vom 1. Oktbr. d. J. zu verm. Hohestr. 159/60.

Eine Mittelwohnung
1. Oktober zu vermieten.
O. Kompler, Bromb. Vorstadt.
Bromberger Vorstadt 340A
habe ich 2 Mittelwohnungen zu vermieten. **Julius Kusel's Ww.**
Eine Parterre-Wohnung von 2 Zimmern, u. Küche, sowie eine Mittelwohnung zu verm. **Bäckerstr. 295.**

Eine freundliche Wohnung, 3 Zimmer und Zub., zum 1. Oktbr. zu verm. **Fr. Beholt,** Coppernicusstraße 210.
1 mittl. u. 2 kl. Wohnungen sind zu verm. Bromberger Vorstadt II. 2. Zu erfragen bei **D. von Kobelek.**
Eine herrschaftliche und kleine Wohnungen sofort zu vermieten. **S. Blum,** Külmerstr. 308.

Mehrere kleine Wohnungen zu verm. Heiligegeiststraße 200.
Eine herrschaftl. Wohnung v. 1. Oktbr. zu verm. bei **Berner,** Bobartstr.

Täglicher Kalender.

1887.	Samstag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
September	—	18	19	20	21	22	23
		25	26	27	28	29	30
Oktober	—	2	3	4	5	6	7
		9	10	11	12	13	14
		16	17	18	19	20	21
		23	24	25	26	27	28
		30	31	—	—	—	—
November	—	—	—	1	2	3	4